

# الشتاء و الصيف



Unter seine weiße Decke wacht es auf  
Langsam tauchen die Schneeflocken  
Aus der Erde auf  
Januar glut  
Die Bäume wogen  
Winterduft  
Der warme Wind dröhnt in die Berge

Unter seiner Staubdecke  
Die Erde reißt  
Verbrannt von die warme  
Die Weizenähren legen sich hin  
Und die Sonne geht  
Hinter dem trockenen Fluss unter.

# Komisch

Werdem wir verrückt  
Wenn es keine Jahreszeit gab  
Die Geschichte baut sich in die Natur,  
Pflanzen irren und der Wind singt.  
Ideen wachsen und die Welt klopft auf den Menschen um.  
Die Zukunft versteckt sich aber kommt.  
Der Zeitgenosse ist da und bleibt.  
Alles verwirrt beleuchtet die anderen Dinge.  
Regelmäßig scheint die Sonne.  
Der Dichter ist nicht sicher.



# Der Vogel

Durch den Wind  
Über den See  
Fliegt ein Vogel,  
Der die ganze Welt betrachtet.  
Die Wolken schweben ihn um,  
Er will entfliehen,  
Macht eine Bewegung  
Wechselt seine Welt.

Ihn sieht man nicht mehr,  
Oder vielleicht seine Spuren.  
Über den Wassern reisen Kreise.  
Der Himmelspiegel wird wackelnd.  
Jetzt jagt er Fische, schwimmt durch die Ströme.  
Die wasserlichen Wolken, die Fischerschwärme,  
Ziehen ihn über den See, weil es wieder anfängt.

## Götter Reue

Farben von Stoffe mischen sich  
in Millionen lebendigen Splintern  
Formen. bewegen sich vor die Augen  
So schnell wie Illusionen.  
Die Mauer steht  
Sprachlos und warm  
Lächeln die Götter

Farben werden rot und dunkel  
Die lebendigen Splintern erscheinen  
Der Regen fällt wie Göttertränen  
Nach dem Reichsfall, immer  
Die Mauer steht  
Sprachlos und kalt  
Klirren die Fahnen

# Saturn

Steine und Bäume,  
Von Farben und Fischen umgeben  
Das Wasser tanzt und  
Vom Leben sprudelt.

Der kalte Hügel wenn es Winter ist,  
Als Insel steht,  
Der schlafende Wind bläst  
Das Leben still  
Und das Wasser gefroren.

In dem Spiegel  
Starrt mich ein Unbekannter an  
Der auf Leben wartet  
Die Schwäne ertrinken vor Lachen.

Lauren  
DERMIGNY



# Variation

Durch die Wolken kommt die Sonne  
und drum herum glänzt die Landschaft

Tiere und Bäume wachen auf während,

Die Schatten der Berge länger werden

Tau verdunstet langsam.

Das Wasser fließt.

Aber es ist schon Abend und die Sonne  
geht langsam zurück nach unbekanntem Gebiet

Die Ruhe nimmt immer mehr Platz

Das Leben <sup>zzzz</sup> schläft sich ein und

Die Bäume stehen sprachlos und kalt

Das Wasser fließt.

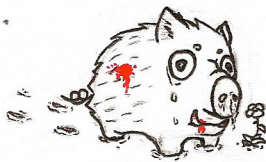
Gelbes Licht auf der Wand  
Freude, die Zeit der Erdbeeren  
Endlich zu sehen. Während  
Ein stromvoller Windfluss,  
Vertrauen mitbringt,  
Zeit läuft unschuldig  
Rivaud ist noch nicht bekannt

Und trunken von Küssen  
Und trunken von Tränen  
Weh mir, was soll das?  
Davon werd ich immer nass  
Rauchene Gedanken, die  
Alles immer länger machen  
Regen selbst können sie nicht  
entfernen

-Alex-

# Der letzte Tag

Im Winter küsst der Wind  
Die dünnen Blumen.  
Die weißen Blumen besudelt von  
Dem schrecklichen Blut.  
Die rote Flüssigkeit rieselt auf  
Den wilden Körper  
Von dem holden Wildschwein



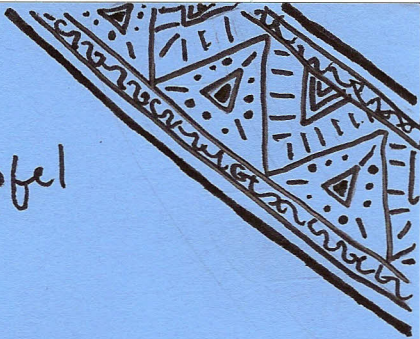
Es raschelt in einem sauberen Schnee  
Ein letztes Mal.

Maxence





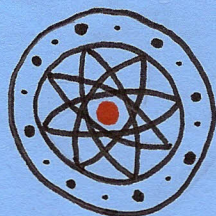
Halt auf dem Gipfel



Berge ohne Wolke  
Mit Sonne und Blumen  
Um den Fluß  
Mit dem **hoffenen** Himmel  
Himmel ohne Grenze...

Im Winde bin ich frei und  
leicht  
ohne Bindung auf dem  
Gipfel.

Angst und Bewunderung  
fühle ich.



Augustin

34.

# \* Sakura \*

Wunder vor Kirschblüte.

Wie rosafarbiger Schnee.

Eine andere Welt.

Etwas so Schönes hat davor nie existiert.

Lähme vor der Schönheit.

Mit dem Wind fallen die Blütenblätter wie ein magische Wirbel.

In Zentrum einer so großen Stadt, wo alles sich bewegt immer,

Wie kann etwas so ruhig und wundervoll stehen?

Ich will immer hier bleiben, weil nichts schlecht scheinen kann,

Wenn man hier ist.

- Rosie.